

Lichtkunstinstallation „Kaskade“ von Rainer Kehres auf dem Balkon des Karlsruher Rathauses

Pressekonferenz, 9. Dezember 2019, Rathaus am Marktplatz

Die Lichtkunstinstallation „Kaskade“ wurde von dem Lichtkünstler, Musiker und Komponisten Rainer Kehres speziell für die Rathausfassade anlässlich der Aufnahme in das UNESCO-Netzwerk als City of Media Arts geschaffen.

Um die Jahrtausendwende begann der als Gitarrist bekannte Rainer Kehres seine Solokompositionen mittels Lampenschirmen in raumgreifende Lichtinstallationen zu übersetzen. Im Duo mit dem Schreiner und Architekten Sebastian Hungerer entwickelten sich diese Arbeiten in den Anfangsjahren bis zu architektonischen Großformaten.

Die erste museale Installation „Space Invaders“ war Teil der ZKM-Ausstellung „Lichtkunst aus Kunstlicht“ von Peter Weibel, der bis heute größten Lichtkunstausstellung weltweit. Die interaktive Installation im Foyer des ZKM war eine Collage aus 192 Lampenschirmen verschiedener Dekaden aus den Haushalten der lokalen Umgebung, eine Art Licht-Porträt der Bürgerschaft – und ein Publikumsmagnet. Die „Space Invaders“ waren auch auf der ART Karlsruhe und der Kugelscreen „Panthella“ bei der Hoepfner-Stiftung zu sehen. Der Ausstellungskatalog „Lichtkunst aus Kunstlicht“ führte zu einer Einladung des Pulitzer Museums nach St. Louis in die USA. Auf einer Kirchenruine nahe des Museums entstand aus von den Einwohnern der Stadt gespendeten 289 Lampenschirmen die Installation „Chorus“, ein weithin leuchtendes Dach unter offenem Himmel.

Es folgten weitere Ausstellungsbeteiligungen im ZKM und auch einige Galerienausstellungen, so in der Galerie Clemens Thimme in Karlsruhe, dem Tabakmagazin in Stutensee, der Galerie an der Pinakothek der Moderne in München, der UpArt-Galerie in Trient/Italien, eine Sendung des SWR und der Pamina-Kunstpreis des Schlossmuseum Ettlingen. Weitere Einladungen gab es für die Luminale 2010 in Frankfurt und das Kunst- und Technik-Museum Schorndorf. Im Jahr 2013 entstanden für das LED-Art Festival Tokushima, eine Lichtkunst-Triennale im Süden Japans, drei Großinstallationen sowie in Zusammenarbeit mit dem ZKM eine raumgreifende Installation im Innenhof des Heidelberger Schlosses anlässlich des Ministerpräsidenten-Treffens.

Zum 300. Stadtgeburtstag Karlsruhes zeigte Rainer Kehres über dem Wasserbecken vor dem Badischen Staatstheater einen sich darin spiegelnden Globenbogen aus 49 Leuchtgloben, als Beitrag des Stadtteils Südstadt und in Bezugnahme auf den Verlauf des 49. Breitengrades durch den dortigen Karlsruher Stadtgarten.

Der Titel des Globenbogens „Seidenstraße“ nahm Bezug auf die historische, den gesamten eurasischen Kontinent verbindende Handels- und Kulturachse. Die völkerverbindende Metapher der leuchtenden Weltkugeln drückte sich auch in den nahezu hundert Sprachen des Titels um den Beckenrand herum aus. Eine Indoor-Version des Globenbogens befindet sich seitdem auch im Kulturverein KOHI am Werderplatz. Im Jahr 2017 überspannte die „Seidenstraße“ zum 180-jährigen Bestehen der Österreichischen Bundesbahnen ÖBB den Haupteingang des neuen Wiener Hauptbahnhofes. Hier spiegelte sich der Globenbogen in der riesigen Glasfassade des Bahnhofes und gab der "Seidenstraße" eine neue Dimension.

Im Februar 2019 reiste die „Seidenstraße“ dann in Indiens Metropole Mumbai zum Kala Ghoda Arts Festival und wies den Weg in die ZKM-Ausstellung „Open Codes“ im dortigen Goethe-Institut. Inmitten des Festivals hatten Rainer Kehres und das ZKM-Team einen begehbaren, verspiegelten Lichtkubus platziert, der mit 75 farbenfrohen, programmierbaren Lampenschirmen bestückt war, die in mehrtägigen Workshops von den Festivalbesucherinnen und -besuchern selbst gefertigt wurden.

Zur Verleihung des UNESCO-Titels „Creative City of Media Arts“ an die Stadt Karlsruhe hat Rainer Kehres über dem Haupteingang des Rathauses eine großflächige, steuerbare Installation geschaffen, die wie ein blauer Wasserfall den Balkonraum des Rathaus-Portikus ausfüllt und weithin über den berühmten Weinbrennerschen Marktplatz sichtbar ist. Ihr Titel „Kaskade“ erinnert auch an künstliche Wasserfälle, die in früheren Zeiten den Marktplatz zu feierlichen Anlässen bespielten.

Die Lichtinstallation besteht aus 99 Globen verschiedener Dekaden, die von Karlsruher Haushalten stammen, sowie von Initiativen wie dem Internationalen Frauenclub, dem Diakonischen Werk, dem Freundeskreis und von Reisen des Künstlers. „Aus Gründen angewandter Dialektik hängen alle Globen kopfüber“, wie Rainer Kehres anmerkt. „Mit dem globalen Süden nach 'oben' verändern sich die Perspektiven in der sprichwörtlichen Weltanschauung“, so die Intention des Künstlers. Die 9 mal 11 Globen sind in einer Matrix installiert und einzeln ansteuerbar, so dass wiederkehrende Lichtspiele, aber auch aktuelle Botschaften von ihnen ausgehen können, wie zum Beispiel einem Gruß an die UNESCO und Glückwünschen für das neue Jahr 2020.

Mit dem Aufbau der „Kaskade“ von Kehres und seinem Arbeitsteam schwappt eine globale Welle in das Foyer vor dem Bürgersaal. Die Produktionsleitung hat Jürgen Hankeln inne, die technische Leitung Lichtmeister Stefan Woinke vom Badischen Staatstheater Karlsruhe.

Eröffnung:
Montag, 9. Dezember 2019, 18 Uhr

Laufzeit:
10. Dezember 2019 bis 16. Februar 2020

Pressekontakt:
Stadt Karlsruhe, Kulturstadt | Kulturbüro
Claudia Lahn, Telefon 0721 133-4030
claudia.lahn@kultur.karlsruhe.de